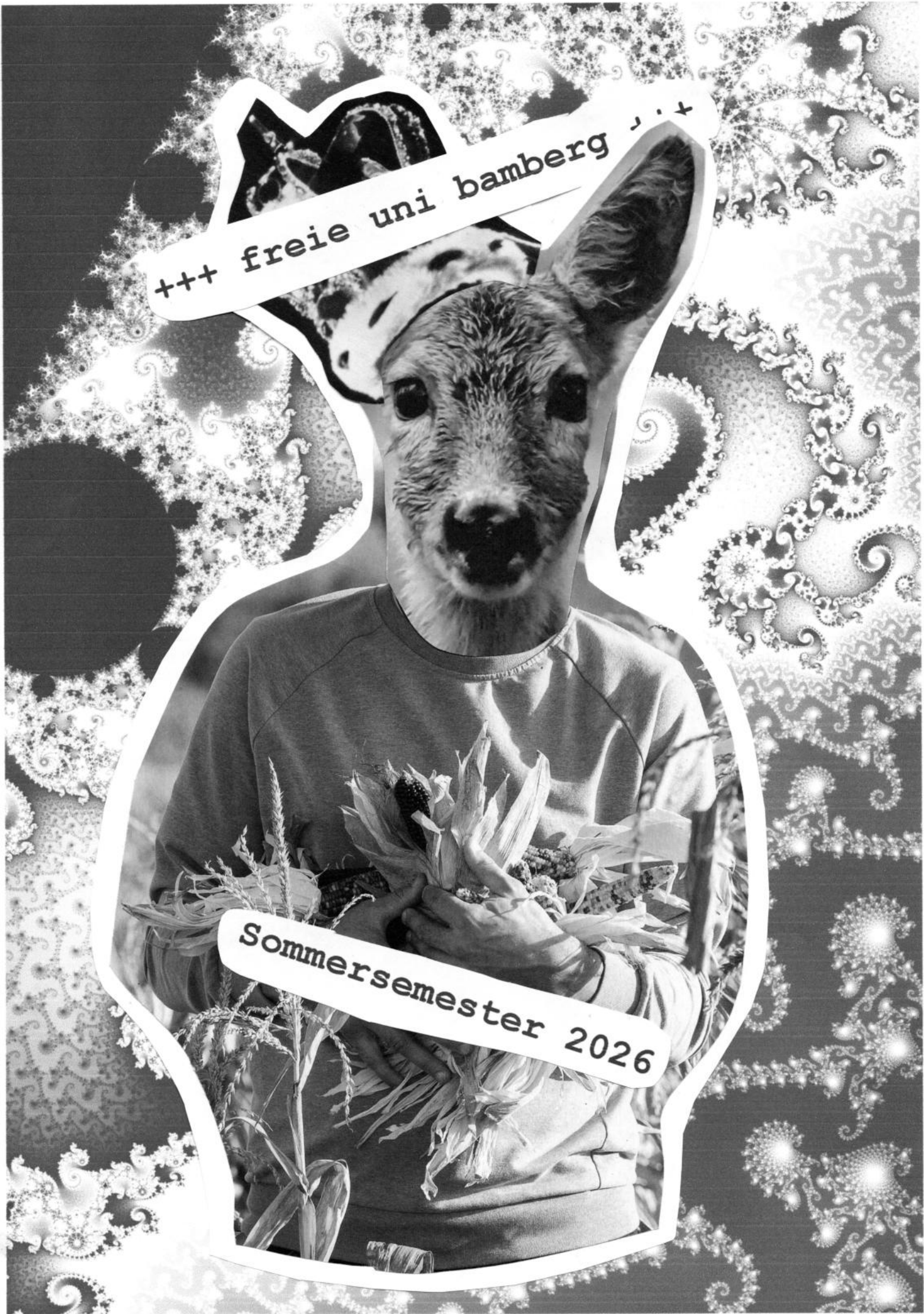


+++ freie uni bamberg +++

Sommersemester 2026



Selbstverständnis

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte. Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bamberg entstanden.

Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Die nötigen Details zu jedem Vortrag findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Da sich die lokalen Umstände ändern können, schaut bitte vor jedem Termin nochmals auf die Seite.

Auch wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, findet ihr uns online:

freieunibamberg@gmx.de
freieunibamberg.de
facebook.com/freieunibamberg
instagram.com/freieunibamberg

Träger der freien uni bamberg ist der ASTA Bamberg e.V. Weil die *fub* für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den ASTA e. V. finanziell zu unterstützen.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige ASTA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Partys selbst organisieren. Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des ASTA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des ASTA Bamberg e.V.:

IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068


Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:
www.asta-bamberg.de

V.i.S.d.P.

freie uni bamberg - Referat der Studierendenvertretung der Uni Bamberg, Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

Unsere Vorträge finden bis auf einzelne Ausnahmen immer donnerstags ab 20 Uhr im Balthasar statt. Das Balthasar befindet sich zwischen Schranne und Kaulberg im Balthasargäßchen 1.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist grundsätzlich frei.




SAMSTAG, 25.04.2026 20 Uhr
KARIN GABBERT

Lateinamerika unter Druck. Die US-Politik und ihre Folgen

Die Politik der Trump-Regierung gegenüber Lateinamerika zeigt, dass die USA die Region wieder stärker in den Fokus ihrer Außenpolitik rückt. Nach der Invasion von Venezuela am 3. Januar bleibt dessen Regierung zwar formal im Amt, steht jedoch faktisch unter Washingtons Einfluss. Während in Caracas von »Friedensdiplomatie« gesprochen wird, werden Wahlen aufgeschoben, Souveränität wird abgebaut und die Wirtschaft an den Interessen der USA ausgerichtet. Der Vortrag ordnet die neue US-Strategie in der Region ein und diskutiert ihre Folgen für linke Regierungen, soziale Bewegungen sowie für die kommenden Wahlen in Kolumbien (Mai) und Brasilien (Oktober). Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich äußerer Druck, autoritäre Tendenzen und wirtschaftliche Umbrüche auf die Gesellschaft und die politische Linke in Lateinamerika auswirken.

Karin Gabbert ist Soziologin und Journalistin und seit 2008 Mitarbeiterin der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Bereich Internationale Arbeit. Aktuell leitet sie das RLS-Büro in Quito mit Arbeit in Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Venezuela.



Donnerstag, 30.04.2026 20 Uhr

JONAS ENGELMANN

Der Text ist meine Party. Eine Geschichte der Hamburger Schule

»Ich bin neu in der Hamburger Schule«, haben Tocotronic 1995 gesungen. »Die Lehrer sind alle ganz nett hier und die meisten meiner Mitschüler auch.« Doch wer waren die »Lehrer« dieser 1993 gegründeten Band? Und wie blicken die »Mitschüler« heute auf die Musikszene, die sich ab Mitte der Achtziger an den Tresen, in den Übungsräumen und Konzertsälen der Hansestadt entwickelte – zu einer Zeit als Deutschpunk immer stumpfer und die Neue Deutsche Welle immer schlagerhafter wurde. Die Hamburger Schule war ein Zusammenschluss linker Musiker (und in beschämend wenig Fällen: Musikerinnen), die die politische Reflexion der wiedervereinigten deutschen Gegenwart als selbstverständlichen Bestandteil ihrer Musik betrachteten. Daraus entwickelte sich der deutschsprachige, intellektuelle »Diskurspop«, der zum Markenzeichen und zum Klischee der Hamburger Schule wurde und Blumfeld, Die Sterne, Die Goldenen Zitronen oder Tocotronic überregional bekannt machte. Der Vortrag zeichnet die Geschichte der Hamburger Schule nach und erörtert ihre Bedeutung für eine widerständige antinationale deutsche Popmusik, die sich mit Recht als musikalisches Organ der vielbeschworenen »Poplinken« begreifen durfte.

Jonas Engelmann, geboren im Hunsrück, Bandgründung am Fuß der Loreley. Seit 1993 Mitherausgeber des Fanzines Meine Sehr! (aktuelle Ausgabe erschien 1999), seit 1994 Bassist bei Brigade Staatsfeind (letztes Konzert 1997). Ventil-Verlag-Verleger, freier Journalist und politischer Bildner; drei Kinder, kein Auto.


FREITAG, 15.05.2026 20 Uhr
BIJAN RAZAVI

Der lange Arm der Mullahs.
Irans Einfluss in Deutschland

Die Islamische Republik Iran ist seit Jahrzehnten für ihre totalitäre Struktur, die gewaltsame Unterdrückung demokratischer Bestrebungen sowie als zentraler Unterstützer islamistischer Gewalt in der Region bekannt. Doch der lange Arm der Mullahs reicht bis nach Deutschland. Iran unterhält ein internationales Netzwerk von Gruppen und Organisationen, die versuchen in den jeweiligen Gesellschaften Einfluss zu nehmen und gleichzeitig Geflüchtete und Oppositionelle unter Druck setzen und bedrohen. Der Vortrag erklärt die Grundlagen der Ideologie des Mullah-Regimes und ihre gewaltsame Durchsetzung, gibt einen Überblick über (pro-)iranische Netzwerke und deren Möglichkeiten, in Deutschland Einfluss auszuüben, und zeigt, warum sie eine Gefahr sowohl für Geflüchtete aus Iran als auch für eine offene und demokratische Gesellschaft in Deutschland darstellen.

Bijan Razavi hat Politikwissenschaften und Geschichte in Gießen studiert. Seit über 10 Jahren arbeitet er als politischer Bildner zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus und Iran.

Der Vortrag findet in Kooperation mit KIBA Bamberg statt.



Donnerstag, 28.05.2026 20 Uhr
EVELYN DELLER

Warum wir die Ukraine unterstützen muss(t)en

In Europa findet seit dem russischen Überfall auf die Ukraine 2014 ein Krieg statt, der in Deutschland acht Jahre lange auf wenig Interesse stieß. Mit der vollumfänglichen Invasion, die am 24. Februar 2022 begann, wurde offensichtlich, dass der Krieg gegen die Ukraine dem Programm des russischen Imperialismus und der russischen Aggression gegen den Westen folgt. Doch diese Themen werden im deutschen Diskurs kaum behandelt - und das trotz der immensen Gefahr, die von Russland ausgeht und trotz der deutschen Mitschuld am Leid der ukrainischen Zivilbevölkerung. Der Vortrag möchte Vorurteile abbauen und nachzeichnen, wieso und wann Russland die Ukraine überfallen hat, welche Kriege Russland außerhalb der Ukraine mitverantwortet (hat), und was Antifaschist*innen zum Frieden - oder zumindest zur Unterstützung der Ukraine - beitragen können. Ein Beispiel dafür gibt die anarchistische Gruppe Radical Aid Force.

Evelyn Deller studiert in Münster. Sie arbeitet u. a. als Referentin und politische Bildnerin zu den Themen »russischer Angriffskrieg« und »Antisemitismus« und ist stellvertretende Vorsitzende des Jüdischen Studierendenverbandes NRW (JSV NRW).

Donnerstag, 04.06.2026 20 Uhr
LARISSA DEPPISCH

Wie sich die radikale Rechte »abgehängte« ländliche Räume zu Nutzen macht

Warum hat die AfD in manchen ländlichen Regionen besonders viel Erfolg, während sie in anderen kaum Fuß fassen kann? Und warum entstehen ausgerechnet in strukturschwachen Gegenden immer wieder völkische Siedlungsprojekte und Treffpunkte der extremen Rechten? Der Vortrag geht diesen Fragen anhand aktueller wissenschaftlicher Studien nach. Dabei werden räumliche Strategien verschiedener Akteure der radikalen Rechten beleuchtet, und es wird aufgezeigt, welche sozial-räumlichen Bedingungen diese Entwicklungen begünstigen. Außerdem werden Ansatzpunkte für Gegenstrategien diskutiert.

Larissa Deppisch hat Soziologie und Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt studiert und an der Georg-August-Universität Göttingen promoviert. Seit April 2018 forscht sie am Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in Ländlichen Räumen zu Ungleichheit, Infrastruktur und Rechtspopulismus.



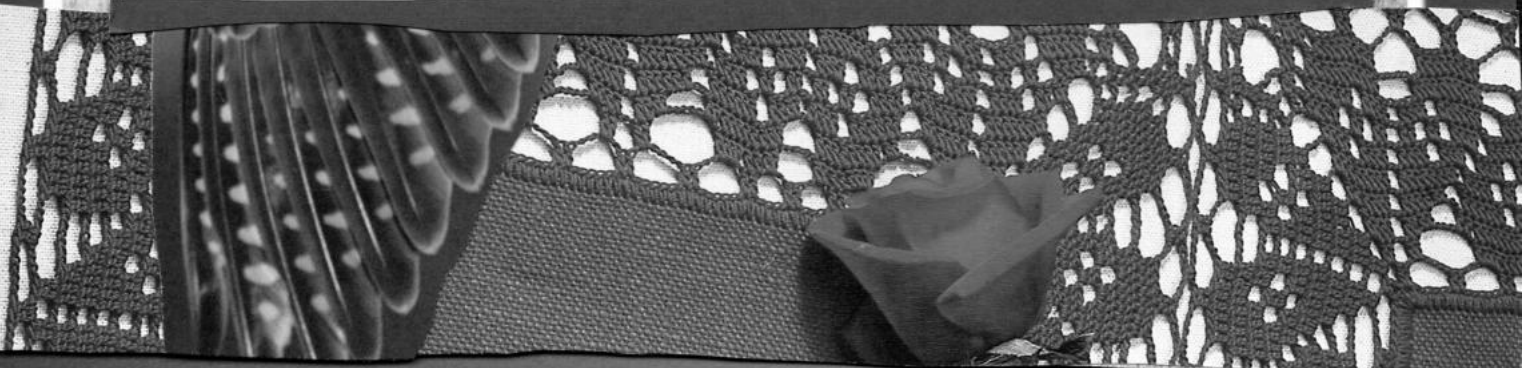
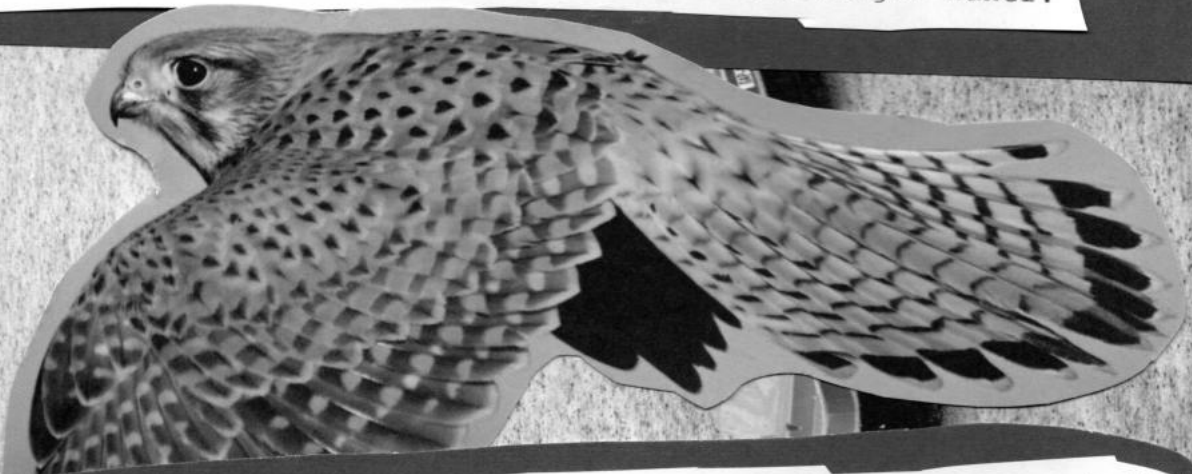
Donnerstag, 18.06.2026 20 Uhr
RONJA

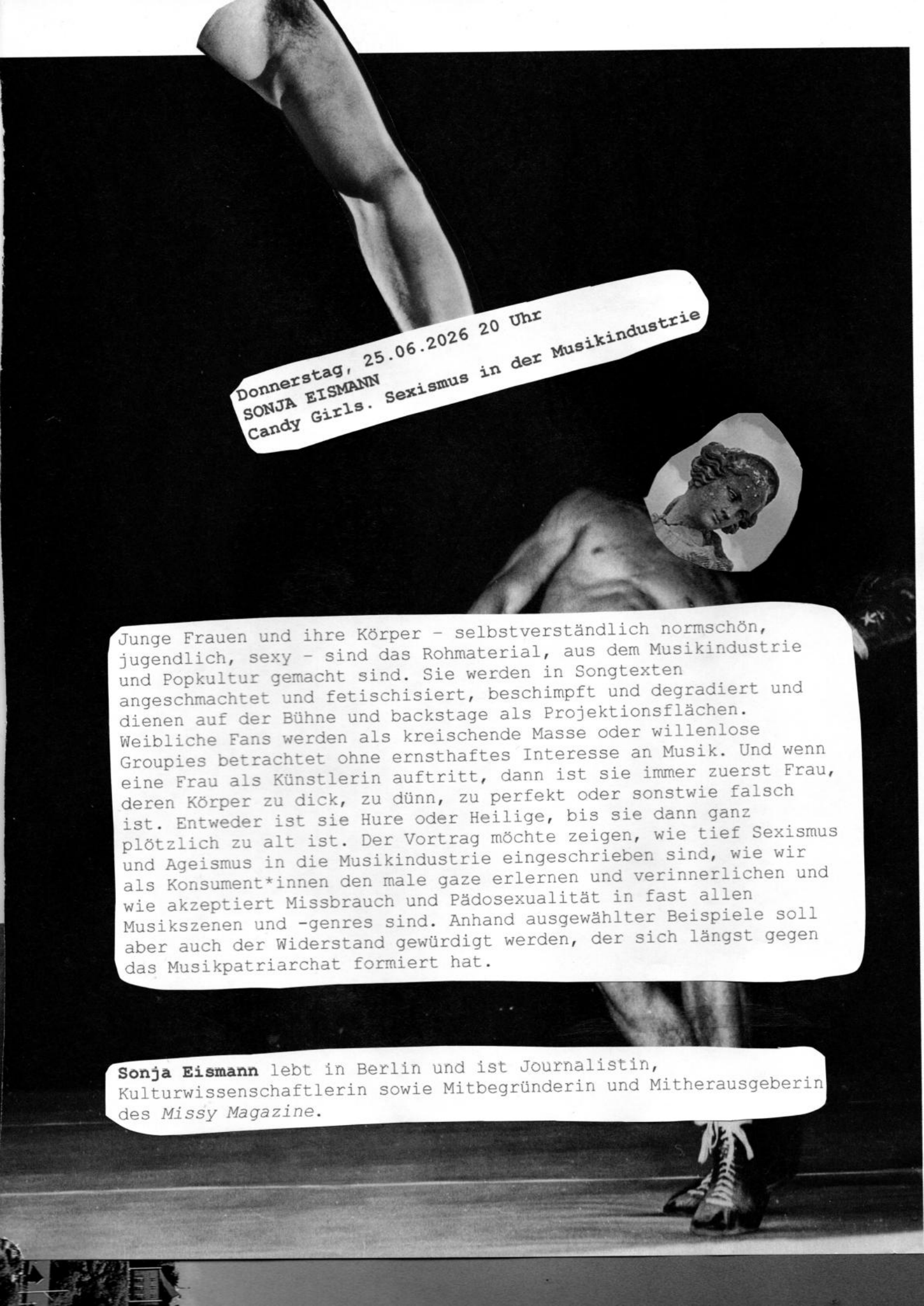
Das Wandern ist des Identitären Lust.
Warum Rechte gerne Wandern

Seit über einem Jahrzehnt ist die rechtsextreme Identitäre Bewegung in Deutschland aktiv. Durch medienwirksame Aktionen macht sie immer wieder auf sich aufmerksam. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass das nur die Spitze des Eisbergs ist. Die Strategie der Rechtsextremist*innen beinhaltet neben Netzwerkarbeit auch Wanderungen in der Natur. Warum das so ist und was das mit Gemeinschaft, Identität und Social Media zu tun hat, wird im Vortrag erklärt.

Ronja hat in Bamberg Soziologie studiert. Sie interessiert sich für soziale Bewegungen, soziale Ungleichheit und Feminismus. Sie engagiert sich bei den Falken Bamberg und bringt ihr Wissen - neben ganz viel Spaß und Freizeit - Kindern und Jugendlichen in den Gruppenstunden und beim alljährlichen Zeltlager näher.

Der Vortrag findet in Kooperation mit den Falken Bamberg statt.





Donnerstag, 25.06.2026 20 Uhr
SONJA EISMANN
Candy Girls. Sexismus in der Musikindustrie

Junge Frauen und ihre Körper - selbstverständlich normschön, jugendlich, sexy - sind das Rohmaterial, aus dem Musikindustrie und Popkultur gemacht sind. Sie werden in Songtexten angeschmachtet und fetischisiert, beschimpft und degradiert und dienen auf der Bühne und backstage als Projektionsflächen. Weibliche Fans werden als kreischende Masse oder willenlose Groupies betrachtet ohne ernsthaftes Interesse an Musik. Und wenn eine Frau als Künstlerin auftritt, dann ist sie immer zuerst Frau, deren Körper zu dick, zu dünn, zu perfekt oder sonstwie falsch ist. Entweder ist sie Hure oder Heilige, bis sie dann ganz plötzlich zu alt ist. Der Vortrag möchte zeigen, wie tief Sexismus und Ageismus in die Musikindustrie eingeschrieben sind, wie wir als Konsument*innen den male gaze erlernen und verinnerlichen und wie akzeptiert Missbrauch und Pädosexualität in fast allen Musikszenen und -genres sind. Anhand ausgewählter Beispiele soll aber auch der Widerstand gewürdigt werden, der sich längst gegen das Musikpatriarchat formiert hat.

Sonja Eismann lebt in Berlin und ist Journalistin, Kulturwissenschaftlerin sowie Mitbegründerin und Mitherausgeberin des *Missy Magazine*.

Donnerstag, 02.07.2026 20 Uhr

CINDY

Be A Man? In This Economy?

Ein nicht-binärer Blick auf Männlichkeit(en)

Sie ist privilegiert, sie ist toxisch, sie ist fragil: die Männlichkeit. In einer patriarchalen Gesellschaft wird Männlichkeit mit Aggression, Macht und Dominanz assoziiert. Doch was kann Männlichkeit jenseits davon sein? Und wie (un-)stimmig ist das Leben und Erleben von Männlichkeit für nicht-binäre Personen? Im Vortrag begeben wir uns gemeinsam auf eine humoristisch angehauchte, aber durchaus ernste Reise durch Konzepte traditioneller Männlichkeit(en) und diskutieren, wie sie sozialisiert und konstruiert werden. Gemeinsam widmen wir uns den Fragen, mit welchen Hürden männliches Selbsterleben für nicht-binäre Personen verbunden sein kann und wie sie ihr Geschlecht entlang patriarchaler Normen navigieren. Abschließend beschäftigen wir uns mit einem fluiden, intersektionalen Verständnis von Männlichkeit(en), das für Menschen mit männlichem Selbsterleben empowernd und validierend sein kann.

Cindy (-/they) ist promovierte*r Psycholog*in, arbeitet in den Bereichen Diversität und Antidiskriminierung und betreibt als nicht-binäre Person das Hinterfragen von Geschlecht als Leistungssport.

Der Vortrag findet in Kooperation mit dem CSD Bamberg e.V. statt.

Donnerstag, 09.07.2026 20 Uhr
SVEA GRUBER

»Reclaim the Game«.
Kritische Fans gegen die Ökonomisierung des Fußballs

In den 1990er-Jahren veränderte sich der männliche deutsche Profifußball fundamental. Diese Veränderungen waren eng mit gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen »nach dem Boom« und dem Siegeszug des Neoliberalismus verknüpft. Besonders eindrücklich zeigt sich diese Entwicklung an den Spielstätten. Mit Blick auf die WM 2006 begannen zahlreiche Vereine mit der Modernisierung ihrer Stadien. Diese wurden häufig als Multifunktionsarenen konzipiert und entsprachen gestiegenen Anforderungen an Komfort und Sicherheit. Fußballfans diskutierten diese Prozesse kontrovers. Insbesondere die kritische Fanbewegung, die sich in jenen Jahren herausgebildet hat, positionierte sich gegen die immer stärkere Ökonomisierung des Fußballs. Doch wie begründen die Fans ihre Haltung? Unter welchen Umständen konnte sich Protest formieren und wie wurde er artikuliert? Der Vortrag zeichnet den Wandel des Fußballs seit den 1980er-Jahren nach und fragt danach, welche Praktiken die kritischen Fans inner- und außerhalb des Stadions anwandten, um gegen die Ökonomisierung des Fußballs zu protestieren.

Svea Gruber ist Historikerin und lebt in Hamburg. Dort promoviert sie an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte unter dem Titel »Krawall, Kommerz und (Ko-)Transformation« zur Geschichte der Fußballfankultur von der Wiedervereinigung bis 2006.

16.07.2026 20 Uhr

Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

Wir wollen euch natürlich auch im Wintersemester wieder ein ausgewogen unausgewogenes Programm bieten und treffen uns daher am letzten Donnerstag des Sommersemesters, um Bier (oder andere Getränke) zu trinken und über den Winter nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der freien uni bamberg mitmachen wollen, sind herzlich dazu eingeladen!

+++ freie uni bamberg +++



SAMSTAG (!) , 25.04.2026, 20 Uhr	KARIN GABBERT	Lateinamerika unter Druck. Die US-Politik und ihre Folgen
Donnerstag, 30.04.2026, 20 Uhr	JONAS ENGELMANN	Der Text ist meine Party. Eine Geschichte der Hamburger Schule
FREITAG (!) , 15.05.2026, 20 Uhr	BIJAN RAZAVI	Der lange Arm der Mullahs. Irans Einfluss in Deutschland
Donnerstag, 28.05.2026, 20 Uhr	EVELYN DELLER	Warum wir die Ukraine unterstützen müss(t)en
Donnerstag, 04.06.2026, 20 Uhr	LARISSA DEPPISCH	Wie sich die radikale Rechte »abgehängte« ländliche Räume zu Nutze macht
Donnerstag, 18.06.2026, 20 Uhr	RONJA	Das Wandern ist des Identitären Lust. Warum Rechte gerne Wandern
Donnerstag, 25.06.2026, 20 Uhr	SONJA EISMANN	Candy Girls. Sexismus in der Musikindustrie
Donnerstag, 02.07.2026, 20 Uhr	CINDY	Be A Man? In This Economy? Ein nicht-binärer Blick auf Männlichkeit(en)
Donnerstag, 09.07.2026, 20 Uhr	SVEA GRUBER	»Reclaim the Game«. Kritische Fans gegen die Ökonomisierung des Fußballs
Donnerstag, 16.07.2026, 20 Uhr	OFFENES PLANUNGSTREFFEN	Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

www.freieunibamberg.de